

«Eine Schwächung wäre jetzt völlig falsch»

Der Bündler Mitte-Nationalrat Martin Candinas befasst sich als Mitglied des Politischen Beirats von WOHNEN SCHWEIZ intensiv mit der Entwicklung des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Wir haben den Nationalratspräsidenten 2022/2023 zu den angedrohten Kürzungen befragt.

Magazin WOHNEN SCHWEIZ: Hat sich im Bundeshaus die Stellung des gemeinnützigen Wohnungsbaus verändert?

Martin Candinas: Eindeutig. Obwohl Genossenschaften ein urbürgerliches Konstrukt sind und es in gewissen Kantonen seit Jahrzehnten eine bürgerliche geprägte Tradition von Genossenschaften gibt, wurden in der nationalen Politik Baugenossenschaft lange in den linken Städten verortet. Diese Zeiten sind aber definitiv vorbei. Nicht zuletzt durch den aktuellen Wohnraummangel ist der gemeinnützige Wohnungsbau auch rechts bei vielen angekommen.

Kann der gemeinnützige Wohnungsbau einen echten Beitrag an die aktuellen Wohnprobleme leisten?

Auf jeden Fall. Die Tausenden von Baugenossenschaften im Land und die beiden Dachverbände verfügen dank ihrer Leistungen über ein grosses Know-how und wissen, wie die Förderinstrumente des Bundes, und soweit vorhanden, der Kantone anzuwenden sind. Bundesrat Guy Parmelin hat wiederholt festgehalten, dass die Schweiz mehr gemeinnützigen Wohnraum braucht. Diesen Job können die Genossenschaften leisten, weil sie nicht auf Gewinnoptimierung aus sind.

Der runde Tisch Wohnungsknappheit ist sich bei der Forderung nach mehr gemeinnützigen Wohnungsbau einig. Warum will jetzt der Bundesrat die Mittel an die Verbände kürzen?

Es ist einzig der Spardruck. Aber in der Sache ist das schwer verständlich. Der gemeinnützige Wohnungsbau ist nämlich der günstigste Weg, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Mit



Martin Candinas (Die Mitte, GR) spricht Klartext.

Bild zvg

«Der gemeinnützige Wohnungsbau ist nämlich der günstigste Weg, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.»

einer Kürzung von 20 Prozent bestraft man genau diejenigen, die einen wichtigen Beitrag zur Entspannung der Wohnraumknappheit, leisten. Eine Schwächung wäre jetzt völlig falsch.

Warum sind diese Beiträge in den Leistungsvereinbarungen so wichtig?

Die Verbände leisten in den Bereichen Beratung, Weiterbildung und Kommunikation eine enorme Arbeit für die be-

stehenden Genossenschaften, engagieren sich für die Gründung von neuen und stehen im Austausch mit den Kantonen. Das gibt es nicht zum Gratistarif.

Werden Sie sich gegen die Kürzung engagieren?

Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Politischen Beirat werden wir das weitere Vorgehen besprechen. Meines Erachtens ist es klar, dass wir uns gegen die Kürzung engagieren müssen.

Interview Kurt Bischof

Résumé

Le conseiller national Martin Candinas (Le centre, Grisons) est membre du comité consultatif politique de LOGEMENT SUISSE et s'occupe avec engagement de la politique du logement. Il constate que la construction de logements d'utilité publique a définitivement été adoptée par les fractions bourgeoises dans le cadre de la pénurie de logements. Il trouve incompréhensible que la Confédération veuille réduire les contributions aux associations faïtières. C'est une contradiction avec le grand comité de la table ronde sur la pénurie de logements du conseiller fédéral Guy Parmelin. Tous les participants étaient d'accord sur le fait que les coopératives de construction ont une grande tâche à accomplir dans la création de logements à loyer abordables. C'est pourquoi il est absurde de réduire les contributions aux organisations faïtières.